



# Afrika-Hilfe-Stiftung – Hilfe für Ruanda

Postanschrift: Johannes Küpperfahnenberg, Kohlenstr. 222a, 45529 Hattingen

Tel.: 02324 42283

E-Mail: Afrika-Hilfe-Stiftung@web.de

Bankverbindung: Geno Bank Essen

BLZ: 360 604 88 Konto: 119 100 500

Juli 2013

Liebe Freunde der Afrika-Hilfe-Stiftung!

Langsam aber zielstrebig krabbelt Gerard zum Lichtstreifen, der durch die fast geschlossene Tür in den Gemeinschaftsraum dringt. Ungeschickt verrenkt suchen seine Finger das hereinfallende Licht, wollen den Spalt der Tür weiter öffnen. Er liebt die Sonne, den Wind, die Freiheit. Gerard ist 16 Jahre alt.

Ich öffne die Tür, um ihn hinaus zu lassen. Sofort krabbelt er los und legt sich ins warme Sonnenlicht. Er liegt auf der Seite, alle Viere von sich gestreckt. Seine Füße sind deformiert. Sich aufrichten, gar laufen oder sprechen kann er nicht. Er konnte es nie lernen. Seine Lehrer, seine Freunde waren die Schweine.



„jüngste“ Bewohner von

## Meine Frau Bea und ich erfahren bei unserem Besuch in unserem Haus „Glaube und Licht“ seine Geschichte:

Gerard hat eine nicht weiter diagnostizierte, vielleicht angeborene Behinderung. Sein Vater sitzt seit Jahren im Gefängnis. Seine alleinerziehende Mutter war mit acht weiteren Kindern völlig überfordert. In ihrer Not sperrte sie ihn in den Stall zu den Schweinen. Unter ihnen ist er aufgewachsen. Von ihnen wurde er sozialisiert, ihr Verhalten ahmt er nach. Keine Menschen, nur die Schweine und er - jahrelang.



Im Frühjahr 2012 – etwa ein halbes Jahr vor unserem Besuch – wird er von Nachbarn entdeckt.

Die informierten Behörden scheinen hilflos. In unserem Haus „Glaube und Licht“ sehen sie die einzige Möglichkeit für diesen jungen Menschen. Zusammen mit 27 weiteren elternlosen Kindern und Jugendlichen – geistig behindert, schwerst-mehrfach behindert oder traumatisiert – wird er von acht Erzieherinnen liebevoll betreut.

Heute kann er fast selbständig auf seinen Rollstuhl klettern und beginnt zu rollen.

Seine Nahrung schmeißt er jedoch noch immer auf den Boden, um sie zu essen.

## Liebe Freunde, Unterstützer, Interessierte, die Afrika-Hilfe-Stiftung hat Geburtstag.

Vor 10 Jahren, im April 2003, entstand sie aus dem zuvor 18-jährigen Engagement meines 2004 verstorbenen Vaters. Sie setzt seine Arbeit fort, entwickelt neue Konzepte und intensiviert die Kooperation mit unseren Partnern in Ruanda.



Als **Beispiel eines abgeschlossenen Projektes** mag das Altenheim St. Raphael in Gisagara dienen.

Der Neubau wurde 2002 zusammen mit der befreundeten Pfarrer Josef Bertschy-Stiftung finanziert, und bietet betagten Menschen Lebensraum, ja sogar Perspektive. Die Bewohner sind nach ihren Möglichkeiten in die tägliche Arbeit eingebunden. Das Haus unterhält eine Tierzucht und einen landwirtschaftlichen Betrieb. Die eigenen Produkte werden auf dem heimischen Markt verkauft.

Es zeugt von dem Engagement der Schwestern und der Bewohner, aber auch von der Nachhaltigkeit dieser Idee, dass das Altenheim seit nunmehr sechs Jahren autonom

wirtschaftet und nicht mehr auf unsere Unterstützung angewiesen ist.

**Für unsere aktuellen Projekte hoffen wir weiterhin auf Ihr Interesse und finanzielle Mithilfe:**

Das Haus „Glaube und Licht“, in dem Gerard, Evelyne (die Sie aus voran gegangenen Briefen kennen) und ihre 26 Freunde leben,

die von uns mitfinanzierte **Krankenstation in Gikore**,

das in Kooperation mit Misereor in Aachen konzipierte und finanzierte Projekt „**Kinderfamilien**“,

die **Schul- und Berufsausbildungen** in der Pfarrei Rugango und die Zusammenarbeit mit den Pfadfindern dort und hier,

die vielen akuten Maßnahmen und Soforthilfen.

Unser kleines Jubiläum haben wir am 15. Juni im Dom hier in Hattingen-Niederwenigern mit einem Gottesdienst und anschließendem Stehempfang vor der Kirche gefeiert.

Mit dabei war Maria Utler, unsere langjährige, ehrenamtliche Mitarbeiterin und gute Seele. Sie ist Angestellte der Diözese Butare, lebt seit 50 Jahren in Ruanda. Sie kennt und erlebt die Sorgen und Nöte der Menschen Tag für Tag.

Alle zwei Jahre kommt sie in ihre Heimat nach Düsseldorf.



Mirco Quint, Pfarrer und Vorstandsmitglied der Stiftung, im Gespräch mit Maria Utler.

Liebe Freunde, in diesen 10 Jahren haben wir unsere Projekte nur mit Ihrer finanziellen Unterstützung durchführen können. Sie haben bei Jubiläen, Geburtstagsfeiern oder Sterbefällen die Ärmsten der Armen nicht vergessen.

Wir danken den Geschäften und Arztpraxen, die auf uns aufmerksam machen, den Jungen und Mädchen, die bei

„Lebensläufen“ in Kindergarten und Schule für uns laufen, den Pfadfindern für ihren unermüdlichen Einsatz, jenen, die uns durch einen Dauerauftrag ihr Vertrauen entgegen bringen, den vielen, vielen „kleinen“ und „größeren“ Spendern und tatkräftigen Unterstützern ...

**Sie alle haben in diesen 10 Jahren 381.670,- € zusammengetragen.**

Von diesem Geld und den Zinsen flossen 401.327,- € zielgenau in unsere Projekte, bzw. stehen zur Überweisung bereit.

**10, 20 oder 30 % Verwaltungskosten? Nein, jeder gespendete Euro kommt an!**

Langfristig können wir den Bedürftigen in unseren Projekten mehr geben, als wir an Spenden erhalten. Darauf können wir zusammen mit Ihnen schon ein wenig stolz sein.

Ganz, ganz herzlichen Dank!

Ihr / euer *Jo Küpperfahrenheit*